



An den Grossen Rat

23.5374.02

BVD/P235374

Basel, 13. September 2023

Regierungsratsbeschluss vom 12. September 2023

Schriftliche Anfrage Jo Vergeat betreffend "Lavabos an öffentlichen Recyclingstationen"

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Jo Vergeat dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Das Entsorgen von Recyclingabfällen an den öffentlichen Recyclingstationen gehört zum Alltag der Bevölkerung vom Kanton Basel-Stadt. Die Recyclingstationen werden rege genutzt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Schliessung des Rohstoffkreislaufs. Die rege Nutzung und die oft vielseitig verschmutzte Recyclingware führt aber zu sehr schmutzigen Recyclingstationen und demnach oft auch schmutzigen Händen. Oft wird die Aufgabe des Recyclens aufgrund der Distanz der Stationen mit anderen Aufgaben verbunden. Während mit einem Abfalleimer dafür gesorgt ist, dass übrig gebliebene Taschen oder Nicht-Recyclebares entsorgt werden kann, gibt es für die verschmutzten Hände keine Lösung. Mit einem Händewaschbecken umgangssprachlich Lavabos könnte dies leicht behoben werden und das Recyclen würde den Menschen im Kanton noch etwas leichter gemacht.

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- ob und wenn ja welche Recyclingstationen in Basel über einen Wasseranschluss verfügen
- wie viele und welche Recyclingstationen einen Brunnen in Laufdistanz (20m) haben
- ob an alle Recyclingstationen ohne Brunnennähe ein simples Händewaschbecken installiert werden könnte
- was die Kosten dafür wären
- ob, falls kein Wasseranschluss möglich ist, ein Desinfektionsspender angebracht werden könnte.

Jo Vergeat»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitende Bemerkung

Der Regierungsrat stellt fest, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Basel beim Entsorgen ihres Leergutes schon heute gut organisieren, indem sie einen Desinfektionsspray bei sich tragen, ihr Leergut vor dem Entsorgen kurz ausspülen oder auf dem Nachhause- resp. Weiterweg an einem der vielen Basler Brunnen vorbeikommen, wo sie sich nach Bedarf ihre Hände waschen können.

Der öffentliche Raum ist heute bereits mit vielen Infrastrukturen belegt. Diese brauchen Platz, sie müssen vandalensicher gebaut sein und sie müssen regelmässig unterhalten werden. Der Regierungsrat geht davon aus, dass gerade der Unterhalt von Lavabos an Recyclingstationen besonders aufwändig ist. Sollten die Lavabos die gewünschte Funktion übernehmen können, müssten sie jeden Tag gereinigt werden. Solche zusätzlichen Fahrten zwecks Reinigung und Unterhalt wie auch zahlreiche zusätzliche Baustellen für die Wasser- und Kanalisationsanschlüsse von 54 Recyclingstationen möchte der Regierungsrat vermeiden, wenn es zumutbare Alternativen gibt.

2. Zu den einzelnen Fragen

- *ob und wenn ja welche Recyclingstationen in Basel über einen Wasseranschluss verfügen*

Die Recyclingstationen in Basel verfügen weder über einen Wasser- noch über einen Kanalisationsanschluss.

- *wie viele und welche Recyclingstationen einen Brunnen in Laufdistanz (20m) haben*

Bei gewisse Recyclingstationen wie an der Lautengartenstrasse und der Zürcherstrasse steht in unmittelbarer Nähe ein Brunnen. Bei anderen Stationen wie am Karl Barth-Platz oder an der Fritz Hauser-Strasse gibt es einen Brunnen in näherer Gehdistanz. In der Stadt Basel betreibt die IWB über 200 öffentliche Brunnen.

- *ob an alle Recyclingstationen ohne Brunnennähe ein simples Händewaschbecken installiert werden könnte*

In Basel-Stadt gibt es 54 Recyclingstationen. Die Machbarkeit müsste standortspezifisch anhand eines Vorprojekts erhoben werden. Dabei müsste u.a. aufgezeigt werden, wie mit der wertvollen Ressource Wasser möglichst sparsam umgegangen werden kann.

- *was die Kosten dafür wären*

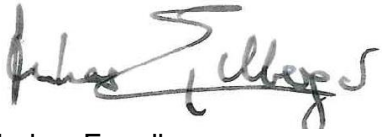
Verläuft die Kanalisations-Wasserleitung in unmittelbarer Nähe einer Recyclingstation, ist mit Kosten von mindestens 45'000 Franken pro Standort zu rechnen. Die reinen Investitionskosten für 54 Recyclingstationen würden somit mindestens 2,43 Millionen Franken betragen. Hinzu kämen beträchtliche Betriebs- und Unterhaltskosten. So müssten beispielsweise die Lavabos täglich gereinigt werden und sie müssten vandalensicher sein. Weiter müsste man bei Minustemperaturen im Winter die zuführenden Wasserleitungen vor Frostschäden schützen. Zu diesem Zweck werden beispielsweise die Duschen am Rhein im Winter von Mitte November bis Ende März ausser Betrieb genommen. Die Kosten für Betrieb und Unterhalt wurden nicht abgeschätzt.

- *ob, falls kein Wasseranschluss möglich ist, ein Desinfektionsspender angebracht werden könnte*

Die Investitionen für Desinfektionsspender wären zwar im Vergleich zu Lavabos günstiger. Aber auch diese müssten regelmässig aufgefüllt, gereinigt und unterhalten werden. Es ist davon auszugehen, dass solche Spender wegen falschen Gebrauchs oft repariert werden müssen, weshalb auch hier mit einem beträchtlichen Unterhalt kalkuliert werden müsste.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Handwritten signature of Lukas Engelberger in black ink.

Lukas Engelberger
Vizepräsident

Handwritten signature of Barbara Schüpbach-Guggenbühl in black ink.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin